



---

---

Liebe Gemeinde

*Der Wochenspruch für die kommende Woche lautet: Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.*

*Wie oft haben wir diesen Spruch schon gehört!  
Heute hat er eine ganz eigene Brisanz. Denn heute ist der 11. September.*

*Es geht nicht anders, es muss sein, dass wir uns erinnern an die Weltkatastrophe, als vor 10 Jahren, am 11. Sept 2001 zwei vollbesetzte Flugzeuge in die Twin-Towers von New York gesteuert wurden und die Türme zum Einsturz brachten. 3000 Menschen sind dabei ums Leben gekommen.*

*Bis heute ist dieser kaltblütig organisierte Anschlag aus unserem Gedächtnis nicht zu tilgen und soll es auch nicht.*

*Dann ist da noch der andere Anschlag vor 2 Monaten in Oslo. Ein Mann namens Anders Breivik hat nach der verheerenden Explosion seiner selbst gebastelten Bombe auch noch 73 Kinder und Jugendliche auf der Insel kaltblütig erschossen. Dieses Geschehen ist genauso unbegreiflich und unvergesslich.*

*Dann ist da noch zu erinnern an Hiroshima und Nagasaki vor 66 Jahren mit über 9000 Toten, an Tschernobyl und an Fukushima.*

*Wohin steuert unsere Welt? Welches Entsetzen wartet als nächstes auf uns?*

*Der Maya-Kalender kündigt für den 21. Dez 2012 einen totalen Umbruch der Weltsysteme an. Nach dem System des Maya-Kalenders geht am 21. Dez 12 eine hunderte Jahre dauernde Periode zu Ende, die auch schon als Weltende gedeutet wurde, aber doch wohl "nur" einen totalen Umbruch ankündigt.*

*In dem heutigen Predigttext ist im 29. Kapitel bei Jesaja auch von einer weltweiten Wandlung die Rede - nur ganz anders als beim Maya-Kalender.*

*Ich lese den Text jetzt schon mal entgegen der üblichen Gottesdienstordnung. Wie werden den Kontrast zwischen der der Botschaft des Maya-Kalenders und dem prophetischen Wort des Jesaja zu spüren bekommen.*

***Ich lese, was geschrieben steht bei Jesaja 29.***

"Es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, soll wie ein Wald werden. Zu der Zeit werden die Gehörlosen hören die Worte der heiligen Schriften und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen, und die Elenden werden wieder Freude haben am Herr, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern wird es aus sein und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten, welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, die beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen. Darum spricht der Herr, der

Evangelische Gnadenkirche Fürstenfeldbruck  
- Bürgerhaus Schöngeising -

Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob (Israel) soll nicht mehr beschämt dastehen und sein Antlitz nicht mehr erblassen. Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände - seine Kinder - in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen, sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.

*Spüren Sie den Gegensatz? Dazu noch mal der Wochenspruch:*  
Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

*Es ist beide Male von einem tief greifenden Umbruch die Rede. Ich möchte das, was im Maya-Kalender steht, nicht wegreden, als sei das eben nur eine abstruse Rechnerei einer alten Kultur oder einer alten Religion.*

*Was bei Jesaja steht, beschreibt keineswegs eine Idylle, die Vision einer heilen Welt. Da ist auch von Erschütterungen die Rede, die unser Leben, unsere Ordnungen, unsere Gewohnheiten total durcheinander bringen:*

Es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten ... und beugen das Recht des Unschuldigen. ... Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen und die, welche murren, werden sich belehren lassen.

*Lied 352, 1-4 Alles ist an Gottes ..*

*Ich knüpfe an an Jesaja 29.*

*Es ist Ihnen noch gegenwärtig, was ich sagte über die Botschaft des Maya-Kalenders. Wie diese Botschaft enthält das prophetische Wort des Jesaja die Kunde von tief greifenden Umbrüchen.*

*So idyllisch sich anhören mag, was bei Jesaja steht über das wüste Land Libanon, das zu fruchtbarem Boden wird und wie das wieder Wald wachsen wird, so idyllisch ist das gar nicht. Sehen Sie sich den Libanon heute an, wie Israel mit dem Palästinensern umgeht und ihnen das Land wegnimmt, Siedlungen darauf baut, ihre Ölbäume abhackt.*

*Was da Hass und Feindschaft und Zerstörungswut herrscht! A h n e n Sie wenigstens, was da alles umstürzen muss, um wieder fruchtbares Land und Wälder wachsen zu lassen? Was für Friedenswillen auf beiden Seiten wachsen muss, das Israelis und Palästinenser nebeneinander leben können? Und das jeder sein Leben leben darf ohne Angst vor Gewalt und Hass. Die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen. Was muss sich da an Blindheit und Sturheit sich verändern, um wieder den anderen Menschen mit neuen Augen sehen zu lernen. Nicht mehr hier Israeli und dort Palästinenser, nicht mehr hier Weiße, dort Schwarze nicht mehr hier Christen und dort Muslime, nicht mehr hier Homosexuelle und dort Heterosexuelle. Abgrundtiefe Veränderungen werden da angekündigt - und nicht nur bei denen da, sondern auch bei uns, inmitten christlicher gemeinden.*

*Denken Sie, was sich bei uns in Deutschland ändern muss, dass die Ärmsten unter den Menschen wieder fröhlich sein werden.*

*In Vers 20 heißt es weiter: Es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern wird es aus sein und es werden vertilgt alle, die darauf aus sind, Unheil*

Evangelische Gnadenkirche Fürstenfeldbruck  
- Bürgerhaus Schöngeising -

anzurichten, die beugen mit Lügen das Recht. ... Die, welche irren in ihrem Geist werden Verstand annehmen und die, welche murren, werden sich belehren lassen.

*Wir haben es ja bis zur Neige erlebt mit den Tyrannen in unserer deutschen Geschichte und wie Völker unterdrückt werden von solchen, die nur an ihre Macht denken, Männer wie Gaddafi und Assad, und andere, die auch noch vom Westen gesponsert wurden.*

*Wir erleben es ja, was so ein Umbruch im Denken und Herrschen neue Probleme aufreißt und wie sich da wieder neu Machtgelüste und Hass einschleichen.*

*Wie weit hinunter in unsere Seelen solche Umbrüche reichen müssen, wenn wirklich Neues, wenn Frieden und Verstehen entstehen soll. Wir merken es ja an uns selbst, wie schwer wir uns damit tun.*

*Solche Veränderungen werden sein und sie werden uns alle mit in einen Strudel der Neubesinnung hineinreißen.*

*Der Maya-Kalender spricht davon, der Prophet Jesaja spricht davon.*

*Wir hören die Botschaft Gottes und wir hören das auch:*

*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.*

Lied 497 1,5-9 Ich weiß, mein Gott, dass all mein

Abkündigungen, daran angeschlossen:

*Am 11.-13. Sept ist in München das Weltfriedensgebet. Dieses erste, von Papst Paul II angeregte interreligiöse Treffen, eine Begegnung aller Religionen und Konfessionen der Welt fand vor 25 Jahren in Assisi statt. Die Gemeinschaft Sant'Egidio hat sich verpflichtet, dieses Miteinander der Religionen und Kulturen weiter zutragen. Seitdem treffen sich die Religionen mit ihrem gemeinsamen Gebet um Frieden jedes Jahr in einer anderen Stadt. Heuer ist es in München Auch Angela Merkel und Bundespräsident Wulff, Wolfgang Schäuble und unser Landesbischof kommen.*

*Immer wieder stand das Treffen vor Wendepunkten der Geschichte.*

*In den Dialogen geht es um den Umbruch in der arabischen Welt, um die Wirtschaftskrise und die Verantwortung der Religionen, um eine gemeinsame Zukunft für Christen und Muslimen*

*Und immer geht es um das Gebet als eine Kraft, welche die Welt verändert.*

*Wie kann man von Gott sprechen in einer säkularen Welt?*

*Vom 11. - 13. Sept wird in den verschiedenen Foren darüber diskutiert.*

*Am Dienstag, 13. Sept um 19 Uhr ist nach einer Friedensprozession auf dem Marienplatz die Schlussveranstaltung.*

Lied 497, 13-14

*Fürbitten*

*Herr, unser Gott!*

*Frieden willst du und immer nur Frieden. Wir klagen dir unsere Unfähigkeit, so Frieden zu halten, wie du willst.*

*Wir beten zu dir, dass wir Menschen bereit werden, uns zu ändern*

Evangelische Gnadenkirche Fürstenfeldbruck  
- Bürgerhaus Schöngeising -

*Menschen aus den vielen Religionen und Konfessionen sind in München zusammen gekommen, um bessere Wege zueinander zu finden. Segne diese Begegnungen und die Beratungen. Lass sie eins werden in dem, Frieden zu wollen und alles zu tun, um in Frieden einander zu begegnen. Lass eine spürbare Bewegung durch ihre Reihen gehen, dass sie alle erfasst werden von dem, was du für uns alle willst, Frieden. Lass auch uns darin mit eingeschlossen sein, Frieden zu suchen und Frieden zu verbreiten.*

*Vater unser*

*Segen.*